



Heimatblatt Stotternheim

ZEITUNG FÜR DIE BÜRGER VON STOTTERNHEIM UND SCHWERBORN

Aktuelles aus Stotternheim

- » Straßenbau in der Ludwig-Jahn-Straße
- » Ein Jahr im Rückblick

Seite 2

Wir in Schweborn

- » Überwältigende Anteilnahme
- » Grüncontainer als Müllhalde

Seite 3

Ortsgeschehen

- » Dreck-weg-Tag in Stotternheim

Seite 6

Ortsgeschehen

- » 189 Stotternheimer flohen in den 1950er-Jahren in den Westen

Seite 7

Strandbad öffnet voraussichtlich Pfingstmontag



(keh/swe) Voraussichtlich zum 1. Juni – mit dem Erscheinen dieser Heimatblattausgabe – wird das Strandbad Stotternheim seine Pforten wieder öffnen. Das strebt die Bäder GmbH der Stadtwerke Erfurt an. Die Freibadsaison startet damit gut zwei Wochen später als üblich und unter gänzlich veränderten Bedingungen. Eine ganz normale Badesaison wird es nicht werden. Das Strandbad öffnet auf Basis eines vom Gesundheitsamt bestätigten Schutz- und Hygienekonzeptes, das Ansteckungen mit dem Coronavirus

SARS-CoV-2 so gut wie möglich verhindern soll.

Ein wesentlicher Punkt: Im Strandbad dürfen sich lediglich 3.750 Badegäste gleichzeitig aufhalten. »Wir sind dazu in engen Abstimmungen mit der Stadt und werden gegebenenfalls verschiedene Angebote wie Planschbänke oder Volleyballplatz vorerst nicht öffnen«, sagt Torsten Schubert, der Geschäftsführer der Bäder GmbH. Für Ende Mai waren bei Redaktionsschluss des Heimatblatts die Entnahmen von Wasserproben durch

◀ Trotz schönstem Badewetter ist das Strandbad Stotternheim noch verwaist. Foto: KEH

das Gesundheitsamt vorgesehen. Sie sind die Voraussetzung für die Aufnahme des Badebetriebes. Verzögerungen sind also nicht ausgeschlossen, wenn auch nicht sehr wahrscheinlich. Zeitgleich mit dem Strandbad Stotternheim soll zunächst nur das Nordbad öffnen. Vorausgesetzt die Badegäste beachten dort die Schutz- und Hygienekonzepte, können kleinere Bäder nachziehen. Stotternheim und dem Nordbad kommt damit eine Art Pilotfunktion zu.

Einen Termin zur Öffnung der Erfurter Schwimmhallen gibt es bisher noch nicht. Der Bundesverband deutscher Schwimmmeister hatte diese gestaffelte Öffnung kritisiert und sich »für eine gleichzeitige zeitnahe Inbetriebnahme aller Bädertypen – Freizeitbäder, Thermen, Kurbäder, Hallenbäder und Freibäder – zum 29. Mai 2020« eingesetzt. Er befürchtet unter anderem, dass Badegäste abgewiesen werden müssen. Für Stotternheim sind die Konsequenzen leicht voraussehbar: Einen noch stärkeren Badebetrieb an den frei zugänglichen, jedoch nicht überwachten Kies-Seen.

Wohngebiet an der Walter-Rein-Straße wird erschlossen

(Stadtverwaltung) Seit dem 18. Mai wird das neue Wohngebiet in der Stotternheimer Walter-Rein-Straße baulich erschlossen. Auf einer Fläche von rund 1,8 Hektar ist hier die Bebauung mit Ein- und Mehrfamilienhäusern geplant. Die

Entwässerungskanäle und deren Hausanschlüsse werden erneuert, die Straße und die Gehwege werden grundhaft ausgebaut, eine neue Straßenbeleuchtung wird errichtet. Die Stadtwerke verlegen Leitungen für Trinkwasser und Strom. Zusätzlich werden

die Telekommunikationsanlagen erweitert.

Die notwendigen Erschließungsarbeiten dauern voraussichtlich bis Dezember 2020 an. Während der Bauzeit wird die Walter-Rein-Straße teilweise voll gesperrt.

AUF EIN WORT

Liebe Stotternheimerinnen, liebe Stotternheimer, auf einem Oberleitungsmast der Bahn im Bereich der Gartenanlage Waidmühle hatte ein Weißstorchpaar begonnen, sich ein Nest zu bauen. Leider wurde es von Mitarbeitern der Bahn entfernt. Wir hätten uns gewünscht, dass vorher eine Nisthilfe als Ersatz in der Nähe geschaffen worden wäre. Der Bruterfolg der Störche reicht in Deutschland nicht aus, um die natürlichen Verluste auszugleichen. Zwar gibt es wieder einen Bestandsanstieg, aber er kommt vor allem aus einem Zuzug von Störchen aus Bereichen mit gutem Bruterfolg. Nun ist das Storchpaar leider weg... Vielleicht schaffen wir es aber, bis zum kommenden Jahr eine oder mehrere Nisthilfen für Störche aufzustellen. Die Stadtverwaltung Erfurt unterstützt dabei. Wer kann sich vorstellen, auf seinem Grundstück eine Nisthilfe einzurichten? Bitte melden Sie sich bei mir, damit wir Weiteres besprechen können. Ein wichtiges Thema ist der Schutz von bereits brütenden Vögeln. Bitte nehmt Rücksicht darauf. Es kann nicht sein, dass Schwäne mit Flaschen beworfen werden oder ihnen aus dem Gelege am See ein Ei herausgenommen und es auf der Wiese zerschlagen wird, nur damit man vielleicht selbst genau an der Stelle am Ufer liegen kann. Es sollte doch so viel Anstand und Vernunft vorhanden sein, dass da, wo ein Vogelnest ist, sich keine Menschen in der Nähe niederlassen. Auch in Hecken nisten Vögel! Das ist der Grund, weshalb von März bis September keine Rückschnitte erfolgen dürfen. Nehmt bitte Rücksicht! Mehr zum Thema Storchenschutz gibt es zum Beispiel hier: www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/voegel/artenschutz/weissstorch/03594.html

Ihre Bianca Wendt

Straßenbau in der Ludwig-Jahn-Straße



Eine Baumaßnahme, die im November letztes Jahr begann und bis November dieses Jahres dauern sollte. Nun scheint es doch etwas schneller zu gehen, da die ausführende Firma Tiefbau Gotha GmbH durch den milden Winter fast ohne Pause durcharbeiten konnte. Laut Aussage des Poliers, Mario Rudloff, werden hier fast alle Versorgungsleitungen erneuert. Wasser, Abwasser (welches in einem Trennsystem ausgeführt wird), Telefon und eine Mittel- und Niederspannungsversorgung wurden in die Erde gebracht und eine neue Straßenbeleuchtung installiert. Nur beim Gas machte sich nicht immer ein Neuanschluss erforderlich. Da man mit einer

Grundwasserabsenkung, statt dem Einsatz von Spundwänden gearbeitet habe, sei auch für die Anwohner eine geringere Belastung hierdurch erreicht worden. Der Fußweg, der wie bisher auf der westlichen Straßenseite verlaufen wird, wird auf zwei Meter verbreitert und die Straßenbreite auf 5,50 Meter reduziert. Zur Baumaßnahme gehört auch die Friedrich-Möller-Straße, die bis zur Anbindung an die Südstraße ebenfalls ein neues Gesicht erhält und dann auch »fast« komplett fertig wäre. Nur ein Stück Fußweg auf der südlichen Seite von der Südstraße bis zur Erfurter Landstraße fehlt dann noch. Dieser sei nicht in der Ausführungsplanung seiner Firma, so Rudloff. Dies bestätigte auch Herr Hölterhoff, Bauleiter seitens des Straßen- und Tiefbauamts für diese Maßnahme, aber man werde sehen, was man machen kann. Geplant sei dann auch ab Frühjahr kommenden Jahres der Weiterbau der Straße Turnplatz, wenn es keine finanziellen Beschränkungen seitens der Verwaltung gibt.

Gerhard Schmoock

TERMINE IN STOTTERNHEIM

Unser Bürgerhaus bleibt weiterhin bis voraussichtlich 31. August 2020 geschlossen. Bitte achten Sie auf die Aushänge in den Schaukästen.

Senioren, Landfrauen und Kreative können sich weiterhin nicht treffen. Bleiben Sie gesund!

Sprechzeiten Ortsteilverwaltung

Ortsteilbetreuerin Frau Schlieffe und Ortsteilbürgermeisterin Frau Wendt: Bei Fragen, Sorgen und Nöten bitte weiterhin telefonisch über 0361-655106733.

Freizeittreff Stotternheim – Angebote Monat Juni (unter Vorbehalt)

Mittwoch-Freitag, 03.-05.06.

Konzentrieren kann Spaß machen!!!

Dies wollen wir euch anhand von zehn Konzentrationsübungen beweisen (Begrenzung der Gruppenstärke möglich).

Mittwoch-Freitag, 10.-12.06.

»Boxtraining mit Thomas«

Dieses soll euch dabei hilfreich sein, negative Gefühle sowie Frustration abzubauen (Begrenzung der Gruppenstärke möglich).

Mittwoch-Freitag, 17.-19.06.

Nähwerkstatt »Meister Nadelohr«

– Wir nähern kleine Schlüsselanhänger (Begrenzung der Gruppenstärke möglich).

Montag, 24.-26.06.

»Kreativatelier Klecks«: Wir basteln eine bewegliche Raupe, die sich auf einem Blatt befindet (Begrenzung der Gruppenstärke möglich).

Wir hoffen auf eine Lockerung der Maßnahmen, wenn nicht:

Durchblick – »Gespräche am Fenster«

Habt ihr kleine oder große Sorgen, wollt ihr einfach nur mal quatschen: **Montag – Freitag 16.30 – 17.30 Uhr** sind wir für euch da.

Ein Jahr im Rückblick



Im Juni 2019 trat Bianca Wendt ihr Amt als Stotternheims Ortsbürgermeisterin an. Anlässlich des ersten Jubiläums sprach Kurt Herzberg mit ihr.

Sehr geehrte Frau Wendt, nun sind Sie ein Jahr im Amt als Ortsbürgermeisterin. Haben Sie sich die Aufgabe so vorgestellt?

Wenn ich ehrlich bin, habe ich mir nicht so genaue Vorstellungen gemacht. Was ich wusste zwar, dass ich auch zu Sitzungen ins Rathaus fahren muss. Am Anfang war es schon ziemlich stressig, da ich zu vielen Fortbildungen und auch Sitzungen gefahren bin. Durch Corona ist es dann sehr ruhig geworden, aber nun startet alles wieder und die Arbeit kann weiter gehen.

Wie viel Zeit muss man in die Aufgabe investieren?

Es kommt darauf an, wie wichtig einem die Aufgaben sind. Wenn man viel erreichen möchte, braucht man auch viel Zeit, Geduld und Kraft.

Welche Begebenheit hat Sie am meisten beeindruckt?

Eine Begebenheit fällt mir jetzt nicht ein, aber beeindrucken tun mich die vielen Stotternheimer, die mir immer wieder ihre Unterstützung zusagen und dann auch zum Helfen kommen. Zum Beispiel bei unserem Dreck-Weg-Tag im Mai.

Wie beurteilen Sie die Zusammenarbeit mit dem Ortsteilrat?

Die Zusammenarbeit mit dem Ortsteilrat ist sehr gut. Wir sind uns in den meisten Dingen einig und die Arbeitsverteilung klappt auch super. Es ist eine gute Mischung aus erfahrenen und neuen Mitgliedern.

Ortsteilbürgermeister in der Landhauptstadt – welche Erfahrungen haben Sie mit der Stadtverwaltung gemacht?

Die Zusammenarbeit ist eigentlich gut, ich würde mir nur manche Anfragen oder auch konkrete Wünsche schneller und genauer beantwortet und erledigt wissen. Außerdem wäre es sehr wünschenswert, wenn man mehr Mitspracherecht und mehr Entscheidungsfreiheit hätte.

Gibt es einen »heißen Draht« zum Oberbürgermeister?

Als heißen Draht würde ich das nicht bezeichnen. Man kennt sich aber und wenn ich was auf dem Herzen habe, kann ich mit ihm auch darüber sprechen und nach Lösungen suchen.

Welches Feedback erhalten Sie von den Stotternheimern?

Ich bekomme überwiegend positive Resonanz. Die Stotternheimer freuen sich darüber, mich oft im Dorf anzutreffen, mich als Ansprechpartner sowohl persönlich als auch am Telefon zu haben. Sie sind und waren immer sehr überrascht, wenn ich zu runden Geburtstagen oder Ehejubiläen einen kleinen Gruß vorbeibringe – trotz Corona und natürlich mit

Abstand und ohne Händeschütteln.

Was steht im zweiten Amtsjahr auf der Liste der Vorhaben, die Sie für Stotternheim voranbringen wollen?

Die oberste Priorität hat immer noch unsere Turnhalle, da wir durch Corona eine schwierige Haushaltslage bekommen haben. Ansonsten kämpfe ich für ein sauberes Stotternheim (siehe auch Artikel Seite 6 – Anmerkung der Redaktion), für die Ansiedlung von Störchen und die Rücksichtnahme der Bevölkerung auf brütende Wildvögel, z. B. die armen Schwäne am Klingensee. Sie wurden schon mit Flaschen beworfen und aus dem ersten Nest vertrieben. Außerdem wurde ihnen ein Ei zerstört. Das muss nicht sein!! Was auch ganz wichtig ist, sind meine Bemühungen darum, ein Betreutes Wohnen nach Stotternheim zu bekommen. Und als letzten Punkt habe ich auch noch den Wunsch, aus dem alten Schwimmbadgelände einen insekten- und vogelfreundlichen Park zu machen.

Vielen Dank für das Gespräch.

TERMINE IN SCHWERBORN

Sprechzeiten Ortsteilverwaltung

Ortsteilbetreuerin jeden 2. Mittwoch im Monat von 16.00 bis 17.00 Uhr und
Ortsteilbürgermeister Herr Peters: Jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat von 17.00 bis 18.30 Uhr



Überwältigende Anteilnahme

Die Aktion ›Muttertagskuchen‹ am 10. Mai 2020 in Schwerborn und Stotternheim führte zu einem ungeahnten Ergebnis. Im Mittelpunkt stand der neunjährige Olli aus Schwerborn, er verfolgte jedoch die Aktion von seinem Bett im Krankenhaus aus.

Sind es zu viele Kuchen? Oder sind es doch zu wenige? Immerhin erklärten sich 18 Bäckerinnen aus Schwerborn bereit, für diese Aktion zu backen. Am Ende wurden 34 Kuchenbleche am Muttertag zum Gasthaus ›Zur guten Quelle‹ getragen. Dort wurden sie in mundgerechte Stücke geschnitten und mit Alufolie in handliche Kuchenpakete verpackt. Folglich war die Luft im Gasthaus geschwängert von Aprikose-, Heidelbeer- und Schokoladendüften. Aus einem Kuchenblech wurden etwa 58 Kuchenstücke geschnitten, dies ergab eine stolze Menge von 1.972 Stück Kuchen! Einige der Organisatoren glaubten schon, dass solch ein Kuchenberg nicht zu verkaufen sei. Doch die ersten

Interessenten kamen schon bald, selbst aus Stotternheim, um sich ihre Kuchenpakete im Gasthaus persönlich abzuholen.

Am frühen Nachmittag versammelten sich 20 fleißige Helfer, vorrangig vom Kirches-, Fasching- und vom Sportverein, um von Tür zu Tür zu gehen und die Kuchenpakete anzubieten. Organisatorin Lydia Hoffmann hatte einen Plan erstellt, nach dem die Gruppen die Straßenzüge abarbeiteten. Mit Handwagen oder Auto traten die Kuchenpakete ihre Reise an und einige sogar bis nach Stotternheim, denn von hier war die Menge einer kompletten Autoladung vorbestellt worden.

Viele der Kuchenempfänger gaben eine höhere Spende als die veranschlagten fünf Euro. Einige hatten sogar kleine Geschenke für Olli überreicht, wie einen gestrickten Strumpf, bemalte Glückssteine, Spielzeug oder Bücher. Andere wiederum übergaben einen Umschlag mit Grüßen, Gedanken und Wünschen für den kleinen Olli.

Die Organisatoren und fleißigen Helfer um Lydia Hoffmann hatten eine solche Anteilnahme an der Aktion nicht erwartet. Über 100 der kleinen Schutzengel für großzügige Spender wurden verteilt. Nach rund einer Stunde war der gesamte Kuchen in Schwerborn und Stotternheim an die Frau oder den Mann gebracht. Dabei konnten nicht alle Interessenten ein Kuchenpaket erhalten.

Ein gut vierstelliger Betrag wurde nach der Aktion an Frau Nowak, der Mutter des kleinen Olli, überreicht. Ein sehr emotionaler Moment. Der kleine Olli, der derzeit unglaublich tapfer mit der Chemotherapie gegen seine Krankheit ankämpft, hatte seiner Mutter zuvor noch eingeschärft: ›Mama, sag' bitte schön ›danke!‹‹ Er kann es ohnehin kaum glauben, dass so viele Menschen ihm helfen wollen.

Nach dem Beitrag in der Ausgabe des Heimatblatts hatten schon mehrere Personen bei Lydia Hoffmann geklingelt, um kleine

Pakete oder Briefe für Olli abzugeben. Sogar die Kollegen einer Zoohandlung aus Erfurt-Nord hatten von der Aktion gehört und für Olli gesammelt, ebenso die Bauarbeiter der Straßenerneuerung in Schwerborn. Gezeigt hat die Aktion auch, dass es in Schwerborn und Stotternheim viele Menschen gibt, die Anteil an dem Schicksal des kleinen Olli nehmen und sich wünschen, dass er bald wieder gesund nach Schwerborn heimkehren kann.

Bernd Kuhn

Angebot



Einraumwohnung zu vermieten: 46,65 m², mit Einbauküche

Wohn/Schlafraum 26 m², Küche 11 m², Flur, Dusche und WC, Abstellraum

Anfragen bitte telefonisch unter 0176.62297763

Grüncontainer als Müllhalde – wie lange geht das noch gut?

Es ist noch nicht lange her, dass die Gestellung der Grüncontainer auf des Messers Schneide stand. Nur dem massiven Druck, insbesondere der ländlichen Ortsteile, war es zu verdanken, dass die Stadtverwaltung ihre Pläne zum Wegfall der Grüncontainer zunächst auf Eis legte. Die Stadt nannte sowohl finanzielle Gründe als auch ästhetische, die gegen ein Festhalten an den dezentralen Entsorgungsstandplätzen sprachen. Wir waren damals überzeugt, dass die Dorfgemeinschaften in der Lage sind, die Stellflächen vor Verunreinigung zu schützen und Zuwiderhandlungen entweder selbst zu klären oder zur Anzeige zu bringen. Und nun schauen Sie sich bitte mal diese



aktuellen Bilder vom Grüncontainer am Sportplatz an!

Der Container ist nicht mal voll! Und aus den Containern selbst holen die Kollegen der Stadtverwaltung auch immer wieder Müllsäcke raus. Wenn man die Flächen und den Grüncontainer dermaßen missbraucht, wird es dieses Angebot in Zukunft nicht



mehr geben! Auch halbe Bäume bzw. riesige Wurzeln gehören nicht in den Container oder gar daneben.

In den offiziellen Regelungen zur Nutzung heißt es im Übrigen unter anderem: ›Es dürfen keine Grünabfälle neben dem Container abgelegt werden. Das gilt auch, wenn der Container voll ist. Das

Ablegen von Grünabfällen neben dem Grüncontainer stellt eine Ordnungswidrigkeit dar.‹

Natürlich werden es nicht nur Schwerborner sein, die ihren Grünabfall hier entsorgen. Dennoch wird der schwere Baumstamm samt Wurzel wohl sicher keinen allzu langen Anfahrtsweg gehabt haben. Unser Appell geht deshalb auch an alle, die wir mit diesem Beitrag im Heimatblatt erreichen können: Wenn es diese Möglichkeit der Entsorgung von Grünabfall auch weiterhin in Schwerborn geben soll, dann nutzt den Container bitte ausschließlich für Grünabfälle!

Es grüßt wie immer ganz herzlich
 Henry Peters
 Ortsteilbürgermeister

Achtung: Da es aufgrund der Corona-Situation zu kurzfristigen Änderungen kommen kann, bitte die Aushänge und Internetseiten beachten.

EVANGELISCHE KIRCHGEMEINDEN ST. PETER UND PAUL

GOTTESDIENSTE

Pfingstmontag, 01.06.,
10.00 Uhr:

Ökumenischer Gottesdienst in St. Peter und Paul (Predigt: Gerhard Thon, Gemeindefeierreferent der katholischen Gemeinde)

Sonntag, 07.06., 18.00 Uhr:
Stotternheimer Sonntagsmusik

Sonntag, 14.06., 10.00 Uhr:
Gottesdienst

Mittwoch, 24.06., 18.00 Uhr:
Andacht zum Johannistag, anschließend kleines Johannisfeuer

Sonntag, 28.06., 10.00 Uhr:
Gottesdienst

Donnerstag, 02.07., 19.00 Uhr:
Gottesdienst am **Lutherstein** (Predigt: Regionalbischof Dr. Friederike Spengler)

GOTTESDIENSTE UND VERANSTALTUNGEN IN SCHWERBORN

Sonntag, 07.06., 13.30 Uhr:
Familiengottesdienst

Auf unserer Homepage finden Sie an jedem Sonntag spätestens um 10.00 Uhr auch eine **aktuelle Sonntagsandacht**, die Sie zu Hause oder in einer unserer geöffneten Kirchen allein oder gemeinsam mit anderen feiern können.

REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

Aufgrund der Einschränkungen des öffentlichen Lebens finden die meisten regelmäßigen Gemeindeveranstaltungen derzeit nicht statt. Folgende Veranstaltungen werden jedoch stattfinden.

Konfirmanden:

Dienstags 17.00 Uhr: in der Kirche (oder im Pfarrgarten)

Meditationsabende: Freitag, 12. und 26.06. um 19.30 Uhr: im Altarraum der Kirche

Frauen treffen Frauen:

Gemeinsame Exkursion ins Alperstedter Ried, Treffpunkt: Samstag, 27.06. um 10 Uhr: am Parkplatz Alperstedter Ried

KATHOLISCHE PFARRGEMEINDE ST. MARIEN

GOTTESDIENSTE

Sonntags, 09.00 Uhr:

Heilige Messe

Donnerstags, 18.00 Uhr: Heilige Messe (auch an Fronleichnam)

Pfingstmontag, 01.06., 10 Uhr:

Ökumenischer Gottesdienst (Predigt: Gerhard Thon, Gemeindefeierreferent der katholischen Gemeinde) in St. Peter und Paul, bitte Mundschutz mitbringen

Offene Kirche (zum persönlichen stillen Gebet): montags, dienstags, mittwochs und freitags 16.30 – 17.00 Uhr

Beichtgelegenheit: donnerstags vor der Abendmesse

Für die Gottesdienste gilt das Infektionsschutzkonzept des Bistums. Unter anderem werden Gottesdienstbesucher in eine Liste eingetragen, damit sie im Infektionsfall schnell kontaktiert werden können.



Bildquelle: Myriam / cc0 - gemeinfrei / Quelle: pixabay.com (aus Pfarrbriefservice.de)

Bibelwort des Monats

Jesus spricht: Die Schafe hören auf die Stimme ihres Hirten. Ich bin der gute Hirt; ich kenne die Meinen und die Meinen kennen mich.

JOHANNES-EVANGELIUM, KAPITEL 10, VGL. VERSE 3 UND 14

Im kleinen, aber feinen Technik-Museum im Bahnhof von Bad Sulza entdeckte ich vor einiger Zeit ein Rundfunkgerät aus den 30er-Jahren: Die Typenbezeichnung VE 301 steht für »Volksempfänger«, die sich anschließende perfile Ziffernsymbolik steht für das Datum von Hitlers Machtergreifung im Jahre 1933. Im Kleingedruckten des originalen Werbeplakats erfährt man, dass das Gerät 75 Reichsmark kostet. Dagegen wird in riesigen Lettern verkündet: »Deutschland hört auf die Stimme des Führers«. Zwölf Jahre und 14 Wochen später wurde die Bilanz dieser Entscheidung aufgemacht, am 8. Mai 1945. Ich kenne viele, die sich an diesen Tag vor 75 Jahren noch persönlich erinnern können. Die bitteren Folgen hatte nicht nur Deutschland, sondern der Rest der Welt zu tragen.

Die Entscheidung über die Frage, auf welche Stimme ich hören soll und auf welche besser nicht, ist brisant und folgenreich.

In der Coronazeit wird uns das wieder besonders vor Augen geführt: Entscheidungen sind unausweichlich, im Klein-Klein des Alltags ebenso wie im Großen und Grundsätzlichen, im Politischen wie im Privaten. Das obige Wort aus dem Johannes-Evangelium stammt von einem »Influencer«, der seit 2000 Jahren auf vielen Kanälen aktiv ist und um unsere Nachfolge wirbt: Jesus Christus. Er behauptet, der Gute Hirte zu sein, der uns zu einem guten Ziel führen wird. An »dummen Schafen« hat er kein Interesse. Ein richtiger Hirte weiß, dass seine Schafe keineswegs dumm sind. Der Stimme ihres Herrn folgen sie nicht voreilig und blind, sondern in einer Mischung aus Intuition und abgewogener Entscheidung. Dabei vertrauend, dass sie am Ende keine Schreckensbilanz erwarten, sondern ein Leben in Fülle, wie allein Gott es schenken kann.

Johannes Sonntag

STOTTERNHEIMER SONNTAGSMUSIK 2020

Sonntag, 7. Juni, 18.00 Uhr
MUSIKALISCHE ABENDANDACHT
ZUM TRINITATISFEST

„GLANZ & GLORIA“

Musik von John Stanley,
Joh. Seb. Bach u.a.
für Trompete und Orgel
mit
Márk Sirok,
Bálint Krezinger,
Johannes Maruschke,
Elisabeth Maruschke



Einlass nur mit Mundschutz möglich!

Die Andacht findet statt vorbehaltlich der aktuellen Corona-Situation. Die allgemeinen Bestimmungen für Gottesdienste u. Andachten sind zu finden unter: www.kirche-stotternheim.de

Eintritt frei, Ausgangskollekte

Was ist mit den Glocken los?



Erst spielte die Turmuhr verrückt. Und dann auch noch die Glocken! Was war und ist da los? Das haben sich etliche Stotternheimer gefragt, als plötzlich in der Karwoche und in den Wochen nach Ostern die Glocken täglich mittags um 12.00 Uhr und abends um 18.00 Uhr läuteten. Und das, nachdem sie vorher eine ganze Weile geschwiegen hatten. Dann hörte das tägliche Mittags- und Abendläuten abrupt auf. Und nun läuten die Glocken täglich abends.

Es hatte – wie fast alles Merkwürdige in dieser Zeit – natürlich

mit dem Corona-Virus zu tun. Seit Mitte März waren mit allen Veranstaltungen eben auch jegliche Gottesdienste in den Kirchen und Gemeinderäumen verboten. Zwar haben wir zu den Online-Gottesdiensten auf unserer Homepage eingeladen. Aber konnte man zu diesen mit Glockengeläut einladen? Das wäre wohl das falsche Signal gewesen: Findet nun doch Gottesdienst in der Kirche statt? Also schwiegen auch die Glocken, die normalerweise zum Gottesdienst rufen. Doch wie lange sollte das noch so weiter gehen. Manche Gemeindeglieder haben die Glocken regelrecht vermisst. Eine schwierige Situation.

Die Evangelische Kirche in Mitteldeutschland hat dann aber im Blick auf Karwoche und Osterfest den Gemeinden eine Empfehlung gegeben, nämlich

die Glocken jeweils um 12.00 Uhr und um 18.00 Uhr zu läuten, um die Menschen wenigstens zu Hause zum Gebet zu rufen. Dieser Empfehlung sind wir gefolgt, auch wenn dies nicht der Läuteordnung unserer Kirchengemeinde entsprach. Es gab dafür viele lobende Worte, aber auch Kritik. Denn gerade für jene, die in der Nacht arbeiten und tagsüber Schlaf nachholen müssen, war das Mittagsläuten durchaus störend.

Der Gemeindevorstand hat diese Situation zum Anlass genommen, die Läuteordnung der Kirchengemeinde durchzusehen und neu zu beschließen. Die Läuteordnung legt ganz genau fest, an welchen Tagen und zu welchen Anlässen welche Glocken wie lange geläutet werden sollen und dürfen. Viel hat sich in der neuen Läuteordnung nicht geändert. Die wichtigste Änderung ist eigentlich jene, wonach die Glocken nun täglich um 18.00 Uhr zum Gebet rufen. An dieser Stelle dürfte es eigentlich niemanden stören. Und für manche Familie dürfte es sogar eine Hilfe sein. Denn schon früher hatte das

Abendläuten eine wichtige Signalfunktion. Man sagte etwa den Kindern: »Wenn die Abendglocken läuten, kommt ihr vom Spielen nach Hause!« Oder wer auf dem Feld oder im Garten arbeitete, machte sich beim Abendläuten auf den Heimweg, damit gemeinsam gegessen werden konnte. Vielleicht können die Abendglocken auch diese Funktion wieder übernehmen.

Ansonsten bekräftigt die neue Läuteordnung noch einmal, was generell für das Glockenläuten gilt: Die Glocken rufen immer zum Gebet oder zum Gottesdienst. Daher wird es auch in Zukunft so bleiben, dass die Glocken bei Veranstaltungen, die keinen gottesdienstlichen Charakter haben (z. B. Konzerte, Vorträge, Versammlungen, nicht-konfessionelle Trauerfeiern), nicht geläutet werden.

Die neue Läuteordnung ist auf der Homepage des Pfarrbereichs Stotternheim veröffentlicht. Sie kann unter www.kirche-stotternheim.de/kirchengemeinde-stotternheim/ als pdf heruntergeladen werden.

Bild: Anja Pugell (Pfarrbriefservice.de)



SELTSAMER SPAZIERRITT

Ein Mann reitet auf seinem Esel nach Haus, und läßt seinen Buben zu Fuß neben her laufen. Kommt ein Wanderer, und sagt: »Das ist nicht recht, Vater, daß ihr reitet, und laßt euern Sohn laufen; ihr habt stärkere Glieder.« Da stieg der Vater



vom Esel herab, und ließ den Sohn reiten. Kommt wieder ein Wanderer, und sagt: »Das ist nicht recht, Bursche, daß du reitest, und lässest deinen Vater zu Fuß gehen. Du hast jüngere Beine.« Da saßen beide auf, und ritten eine Strecke. Kommt ein dritter Wanderer, und sagt: »Was ist das für ein Unverstand: Zwei Kerle auf Einem schwachen Thiere; Sollte man nicht einen Stock nehmen, und euch beide hinab jagen?« Da stiegen beide

ab und giengen selbst zu Fuß, rechts und links der Vater und Sohn, und in der Mitte der Esel. Kommt ein vierter Wanderer, und sagt: »Ihr seyd drey kuriose Gesellen. Ists nicht genug, wenn Zwey zu Fuß gehen? Gehts nicht leichter, wenn Einer von euch reitet?« Da

band der Vater dem Esel die vordern Beine zusammen, und der Sohn band ihm die hintern Beine zusammen, zogen einen starken Baumpfahl durch, der an der Straße stand, und trugen den Esel auf der Achsel heim.

So weit kann's kommen, wenn man es allen Leuten will recht machen.

Johann Peter Hebel
(Theologe, Journalist und Schriftsteller), 1811

(Quelle: https://de.wikisource.org/wiki/Seltsamer_Spazierritt); Bild: Friedbert Simon, In: Pfarrbriefservice.de

Schätze des Heiligen Geistes



Wir können sie erleben, die Wunder des Heiligen Geistes, wenn wir hellhörig genug sind für sein leises Wehen, für seine verhaltenen Töne, für sein sanftes Säuseln mitten im Lärm unserer Tage.

Wir können sie empfangen, die Gaben des Heiligen Geistes, wenn wir uns nicht länger einbilden, alles selbst

und aus eigenen Kräften schaffen zu müssen, sondern uns helfen und beschenken lassen.

Wir können sie entdecken, die Schätze des Heiligen Geistes, die er so vielfältig und verschiedenartig in uns hineinlegt, wenn wir mehr auf das achten, was uns einzigartig und liebenswürdig und wertvoll macht.

Wir können sie feiern, die Eingebungen des Heiligen Geistes, die seit dem ersten Pfingsten damals in Jerusalem bis auf den heutigen Tag weiterwirken in vielfältiger Weise.

Paul Weismantel (in: Pfarrbriefservice.de)

Bild: Foto: Friedbert Simon / Künstler: Polykarp Uhllein, in: Pfarrbriefservice.de

KONTAKT

St. Peter und Paul:
Pfr. Jan Redeker
Karlsplatz 3
Telefon: 036204.52000
Mobil: 015775193860
pfarramt@kirche-stotternheim.de
Kantorin Manuela Backeshoff-Klapprott
Telefon: 036458-49292
Mobil: 0162.6424630
kantorat@kirche-stotternheim.de
www.kirche-stotternheim.de

St. Marien:
(Pfr.-Bartsch-Ring 17)
Pfarrer Dr. Schönefeld
Bogenstraße 4a,
99089 Erfurt,
Telefon: 0361/7312385,
st.josef.erfurt@t-online.de
Herr Sonntag,
Tel. 036204/60841
oder Frau Wipprecht,
Telefon: 036204/51345
www.stjosef-erfurt.de



Dreck-weg-Tag in Stotternheim

Bei strahlendem Sonnenschein fanden sich am 9. Mai **33 Helferinnen und Helfer** zu unserem 1. Dreck-Weg-Tag im Hof des Bürgerhauses ein. Ein Helfer kam sogar aus dem Raum Suhl, um hier zu helfen. Er hatte sich vorab beim Ehrenamtsbeauftragten der Stadt als Freiwilliger für »Wo-am-Nötigsten« angeboten und wurde an uns vermittelt. Ziel war, die öffentlich zugänglichen Flächen unseres

Ortes zu säubern und den 7-Kubikmeter-Container im Hof zu füllen. Nach einer kurzen Begrüßung der Ortsteilbürgermeisterin und Informationen zum Ablauf durch die Ortsteilräte Maik Kratzius und Christian Maron schwärmten die kleinen Trupps aus und gingen ans Werk. Die Stadtverwaltung unterstützte mit Müllsäcken und -greifern. An diesem Vormittag wurden u.a. die Lache, das alte

Schwimmbad, der Felsenkeller, das ILZ und die Erfurter Landstraße sowie der Bereich um unseren Bahnhof »bestreift« und gesäubert. Bei den Seen wurde zumindest damit begonnen... Leider ist das Verhalten von vielen sogenannten »Gästen« alles andere als rücksichtsvoll. Nicht nur, dass das Verbot von offenem Feuer oft ignoriert wird. Es wird auch der Umwelt geschadet. Wo ist eigentlich die Schwierigkeit, das, was man voll oder neu mitbringt, auch leer oder benutzt wieder mitzunehmen und im regulären Müll zu entsorgen? Im Endeffekt konnte nur ein sehr kleiner Teil der Uferbereiche gesäubert werden. Selbst da lag so viel Unrat herum, dass der Reinigungsstrupp auch am Folgetag noch mal mit zwei Autos und einem Anhänger hinfuhr.

Und auch noch zum Feldweg von der Mittelhäuser Chaussee zur Tongrube. Eine illegale Asbest-Abloadestelle wurde im Nachgang der Stadtverwaltung gemeldet. Aber auch bei den anderen Helferlein wurden am Samstag zum Teil neben Müllsäcken und Schubkarren noch Anhänger nachgeholt, um große Trümmer zum Bürgerhaus bringen zu können. Es ist schon erstaunlich, was alles so achtlos in



die Natur geworfen wird. Am alten Schwimmbad zum Beispiel lagen über 40 Flachmänner »Pfeffi«. Da sie unterschiedlich verwitterte Etiketten hatten, war es wohl keine Party, sondern ein Wiederholungstäter, obwohl keine 200 Meter weiter der Altglascontainer steht... Felgen, Bauschutt, Teppiche, ein Jägerzaun, Schilder in unterschiedlichen Größen, ein Plastik-Komposter und natürlich viele Säcke mit Kleinmüll landeten am Schluss im randvollen Container. Gekrönt wurde das Ganze durch ein altes Metallfass aus dem Klingesee. Die Helferlein freuten sich über ihre Gutscheine für unser Eiscafé Schneemilch und wollen gerne beim nächsten Tag im Herbst wieder dabei sein.

Bianca Wendt



VIELEN DANK



SAGEN RUTH UND HARRY KEIL

Eine richtige große Feier war aktuell nicht möglich, umso größer war die Freude über die liebevolle Überraschung durch unsere Kinder anlässlich unserer goldenen Hochzeit.

Wir haben uns über die lieben Wünsche, tollen Geschenke und die schönen Gesten von vielen Seiten gefreut.

Ein besonderer Dank geht an unsere Kinder, Familie, Freunde und Bekannte.

Dem Team der "Guten Quelle" in Schwerborn danken wir für die leckere Versorgung.

Es war ein wundervoller Tag!

Wir haben entsprechend der Regelungen des Bundes auch weiterhin für Sie geöffnet.

Pepe Nero
cucina italiana

Lieferservice: 03 62 04 . 72 05 25

Öffnungszeiten:

täglich von 11:00 bis 22:00 Uhr

Feiertage können eventuell abweichen.

ABHOLUNG & LIEFERSERVICE

Pizzeria



189 Stotternheimer flohen in den 1950er-Jahren in den Westen



◀ Floh im Mai 1953 nach Westdeutschland: der Wirt des Thüringer Hofes, Albert Edler. Foto: KEH

Der 17. Juni 1953, der Volksaufstand in der DDR, der in Stotternheim vor allem zur nahezu restlosen Auflösung der LPG geführt hatte, ist ein Schlüsseldatum der deutschen Nachkriegsgeschichte. Innerhalb weniger Tage hatte die Sowjetarmee ihn niedergeschlagen, doch er hallte bis zum Ende der SED-Diktatur und der DDR nach. Eine Lektion hatte die SED erhalten. Sie war, wie der Historiker Ehrhart Neubert schreibt, »durch den Aufstand schwer traumatisiert. Ausgerechnet die Arbeiter und Bauern hatten sich gegen den »Arbeiter- und Bauernstaat« erhoben.«

Doch auch die Bürger hatten eine bittere Einsicht gewonnen: Gegen den Willen der sowjetischen Besatzungsmacht ließ sich die SED-Diktatur nicht abschütteln. Ein Teil der Bürger entzog sich dem Druck durch Flucht. Zwischen Oktober 1952 und Oktober

1958 flohen 189 Stotternheimer aus der DDR in den Westen. Darunter nicht wenige Selbstständige, denen die SED das Leben zunehmend schwermachte, wie bereits in den Beiträgen zur Landwirtschaftspolitik verdeutlicht.

Ein Beispiel mag das verdeutlichen: Im Mai 1953 floh der 1875 geborene Albert Edler in den Westen. Er war Wirt des früheren »Thüringer Hofes« in der heutigen Riethgasse. Sein Gasthof war nach 1945 vor allem für die vielen katholischen Heimatvertriebenen von Bedeutung. Sie feierten im Saal Gottesdienst, bis sie 1952 ihre Kirche bauten. Zwei Zeugen gaben der »Exil-CDU« zu Protokoll, warum Edler floh. Die Exil-CDU war die Organisation jener CDU-Mitglieder, die aus der DDR geflohen waren. Danach hatte Edler 1945 die Ortsgruppe der CDU mitgegründet. Er hielt mit seiner Meinung auch dann nicht zurück,

wenn es gegen die SED ging. Sein Gasthaus war Vereinslokal der CDU-Ortsgruppe. Allerdings hätte es auch die FDJ gern als »Jugendlokal« genutzt. Drei Jahre versuchte man den Zeugen zufolge vergeblich, Edler politisch etwas anzuhängen. Am Ende wurde er über das Finanzamt durch Steuerforderungen »reif« gemacht, wie ein Zeuge angab. Nachdem er seinen Gasthof fast 40 Jahre geführt hatte, gab er auf.

Auf »Republikflüchtlinge« wie Edler entfiel der größte Teil des Einwohnerschwunds, den der Ort in den 1950er-Jahren erlebte. Leben im Herbst 1952 noch 3.700 Leute im Dorf, so waren es 1956 noch knapp 3.440. Die versuchten sich vielfach wohl oder übel mit den herrschenden Verhältnissen zu arrangieren. Das hieß vielfach und soweit es ging, sich den seitens der SED oder des Staates erhobenen Forderungen zu entziehen. Doch auch die örtlichen Funktionäre arrangierten sich vielfach. Bereits beim 1952 verfügten »Aufbau des Sozialismus« hatten sie nicht richtig mitgezogen. Die Gemeindevertretung sei passiv, die führenden Funktionäre nähmen eine »versöhnlerische Stellung« ein, monierten Kontrolleure des Rates des Kreises Erfurt-Land im Oktober 1952. Eine Einwohnerversammlung zum Gründungstag der DDR sei durch »Zwischenbemerkungen und Gelächter« gestört worden.

Nach dem Volksaufstand war es nicht besser. Bis in die Reihen der SED-Mitglieder in der Gemeindevertretung gab es in den 1950er-Jahren eine Verweigerungshaltung gegenüber den Vorgaben der übergeordneten staatlichen und Parteiebenen. Auf die lokalen Funktionsträger konnte die SED im Prinzip nicht bauen. Der wichtigste Mann der SED im Ort, Heinz Schröter, brachte es im November 1953 anschaulich auf den Punkt: »Sie wollen deshalb in der Gemeinde nicht mitarbeiten, weil sie das Los mit uns nicht teilen möchten, von oben und unten unter Druck gehalten zu werden. Von oben gibt's Prügel, von unten gibt's Dunst.« Bei diesem Ungenügen blieb es bis zum Ende des SED-Regimes.

Karl-Eckhard Hahn

Unser Corona-Schultag

Ein Schultag in der GS Stotternheim läuft im Moment so ab: Unsere Gruppe kommt 7.45 Uhr in die Schule und geht 12.15 Uhr wieder nach Hause. Das läuft ganz gut. Es gibt viele Regeln, die wir beachten müssen! Einige davon sind: Auf den Gängen Masken tragen, auf Markierungen achten und nichts teilen. Auch in den Toiletten müssen wir Masken tragen. Und auf die Toilette dürfen zur gleichen Zeit nur zwei Kinder. Unser Pausenhof ist in verschiedene Bereiche eingeteilt. Die Hofpause macht trotzdem Spaß, auch mit Abstand!

Josefine Steinhorst und Hannah Wenig (Stammgruppe Regenbogen 3/4)

KAROSSERIE & LACKIERFACHBETRIEB
JÜRSCHIK

Am Teiche 7
Stotternheim
Tel.: 03 62 04 - 5 12 07
E-Mail: info@autobody.de

Unfallreparatur

- Unfall- und Karosserie-Instandsetzung
- Fahrzeuglackierung
- Autoglas

www.autolackierer-erfurt.de

Rechtsanwältin
Claudia Hilpert
Fachanwältin für Insolvenzrecht

**KANZLEI
HILPERT**

- ♦ Erbrecht
- ♦ Testamentsgestaltung
- ♦ Insolvenzrecht
- ♦ Vertragsrecht
- ♦ Forderungseinzug

Andreasstrasse 25A
99084 Erfurt
Tel. 0361 6634424
Fax. 0361 6634424

erfurt@hilpert-kanzlei.de

www.hilpert-kanzlei.de

Was macht ein Aerobic Trainer ohne seine Aerobic-Mädels?

Ja, er hält sich fit, er muss sich selbst täglich motivieren, es kann ja jederzeit wieder losgehen mit dem Trainingsbetrieb.

Die derzeitige Corona Krise bestimmt unser aller Lebensraum, aber bestimmte, herausfordernde Situationen erfordern eben auch ungewöhnliche Maßnahmen. Meine Mädels, wie ich sie auch immer gerne nenne, werden von mir per WhatsApp motiviert, zu Hause sich weiterhin fit zu halten. Dazu gehört natürlich auch eine gehörige Portion Selbstdisziplin. Für einen, der Home-Office, Kinderbetreuung, Lehrkraft und den Haushalt stemmen muss, und dann auch noch gut für sich selbst zu sorgen, das ist nicht gerade

einfach. Es fehlt jetzt die Gemeinsamkeit in der Gruppe, sich mal auszutauschen über bestimmte Themen, die einen beschäftigen. Unsere diesjährige Vereinsfahrt musste leider auch ausfallen, da wir ja zurzeit nur in Thüringen unterwegs sein dürfen und auch nur mit der eigenen Familie. Ich sehe aber optimistisch in die Zukunft, es wird wieder eine gemeinsame Zeit geben – nach Corona! Die Gesundheit des Menschen ist nun mal das höchste Gut, was er besitzt, und das muss bewahrt werden.

Bleibt gesund, achtet gut auf euch und haltet euch fit!

Monika Böhm
Aerobictrainer TSG Stotternheim

Leserbrief: Eine wahre Begebenheit aus Stotternheim/Sackgasse



Nun wird es so bleiben wie es ist. Für uns ist diese Fläche nicht mehr aktuell. Wir sind sehr bestürzt über solch eine heimtückische Tat eines Menschen und fragen uns, was in seinem Kopf vorgeht?

Liebe Stotternheimer bedankt euch bei dem Feigling, der bei Nacht und Nebel und sogar am hellen Tag sein Unwesen treibt. Vielleicht hat jemand etwas gesehen? Es wäre doch möglich.

Wir haben noch eine Bitte an alle Hundebesitzer: Nehmt bitte das Häufchen eures Hundes mit!

Ursula Lincke

Anmerkung der Redaktion: Nach Rücksprache mit dem GFA wurde mitgeteilt, dass dieses die Fläche nicht betreut. Es wird hier weder gemäht noch hat man die Gehölze entfernt. Über einen Patenschaftsvertrag (unter: www.erfurt.de/mam/ef/rathaus/buergerservice/form/67/67_03_03internet.pdf) können aber interessierte Anwohner Flächen pflegen und betreuen.

Nach dem Fällen der beiden Fichten im Herbst durch das Garten- und Friedhofsamt wollten wir Anlieger die nun entstandene Freifläche neu gestalten und machten uns Gedanken darüber.

Schon im Herbst wurden drei Fliederbüsche gepflanzt und im Frühjahr, nachdem die Fläche von Unkraut, Flaschen, Bierdosen, Tempotaschentüchern und Hundekacke beräumt war und das Wetter es erlaubt, sollten Sommerblumen gepflanzt werden. Leider wird es dazu nicht kommen, denn die Fliederbüsche wurden herausgerissen und dieses nicht nur einmal.

IMPRESSUM

Herausgeber/Redaktion: Heimat-, Gewerbe- und Geschichtsverein Stotternheim e.V.; c/o Bürgerhaus Stotternheim, Erfurter Landstraße 1, 99095 Erfurt; heimatverein_sto@yahoo.de, v.i.S.d.P. Annette Kornmaul **Redaktionsleitung für diese Ausgabe:** Gerhard Schmoock • **Redaktionsschluss für die Juli-Ausgabe:** xx.xx.2020 **Layout:** Andrea Heese-Wagner, Erfurt **verantwortliche Redakteure:** (AK) Annette Kornmaul, (AS) Andrea Striehn, (AW) Alexander Wendt, (BK) Bernd Kuhn, (SSchm) Sabine Schmidt, (HP) Henry Peters, (KEH) Karl-Eckhard Hahn, (KH) Kurt Herzberg, (GS) Gerhard Schmoock, (MB) Monika Böhm, (EK) Erika Kraft, (JL) Jeannette Ludwig, (BW) Bianca Wendt **Korrekturarbeit:** Gisela Pietsch **Anzeigen:** Annette Kornmaul, Telefon: 036204 70441 heimatverein_sto@yahoo.de; Andrea Heese-Wagner, info@heese-wagner.de **Druck:** WIR-machenDRUCK GmbH **Verteilung:** Heimat-, Gewerbe- und Geschichtsverein

Neue Wartehäuschen für Stotternheim



neuen Nahverkehrsplan 2020 bis 2024 der Stadt Erfurt werden auch die Haltestellen ›Schule‹, ›Am Teiche‹ und ›Erlhofstraße‹ zukünftig barrierefrei sein. Hier stehen aber leider noch keine Zeitpunkte für die Realisierung fest.

Wer kennt das nicht? Man wartet auf den Bus und es fängt an zu regnen. Kein Regenschirm dabei und eine Unterstell- oder Sitzmöglichkeit gibt es auch nicht. Noch nicht! Für die Haltestellen ›Bergfeldstraße‹ und ›Schule‹ soll sich das jetzt ändern. Es werden neue Wartehäuschen, ähnlich wie an der Haltestelle ›Am Turnplatz‹ oder ›Bahnhof‹ aufgestellt. Damit sind alle Haltestellen in Stotternheim stadteinwärts mit einer Wartehalle ausgerüstet. Mit dem



Die Umsetzung obliegt dem Tiefbau- und Verkehrsamt. Der Ortsteilrat hat sich für eine zukunftsnahe Ausführung ausgesprochen. Die SWE EVAG möchte laut Nahverkehrsplan auch gern in den Ortsteilen (Ortsteil Urbich wird derzeit getestet) dynamische Fahrgastinformationen (DFI) an den höher frequentierten Haltestellen integrieren. An diesen DFI-Anzeigen werden die aktuellen Fahrten angezeigt, wie man sie schon aus der Stadt kennt. Solche höher frequentierten wären in Stotternheim die Haltestellen ›Schule‹ und ›Bergfeldstraße‹. Über die Ausgänge an allen Haltestellen oder über die App ›Erfurt Mobil‹ der SWE EVAG können derzeit die Abfahrtszeiten der Buslinien 30, 31, 20 sowie der überörtlichen Linie 208 auch eingesehen werden. Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien allzeit gute Fahrt.

Christian Maron

Immobilien

Wir suchen für unsere Kunden in Stotternheim und Umgebung:

- Eigentumswohnungen
- Einfamilienhäuser gern auch als Doppelhaushälfte
- Bau-, Gewerbe- und Abrissgrundstücke

Ihre Vorteile:

- bonitätsgeprüfte Käufer
- rasche Abwicklung garantiert
- Unterstützung bei der Suche von Nachfolgelösungen
- Beratung bei der Abwicklung von Immobilienerbschaften

ImmobilienCenter Erfurt

Laurie Brezina
Mobil: 0172 2058192
Tel.: 0361 545 17141

BeratungsCenter Stotternheim

Kontaktdaten:
0361 545 18159
filiale-stotternheim@spkmt.de

Sparkasse
Mittelthüringen

Nachweis und Vermittlung
von Immobilien in
Vertretung der Sparkassen-
Immobilien-Vermittlungs-
GmbH